

Patentanwalt Dr. Phillip Knoop erläutert in der Reihe "neugierig.10" die Absicherung von Ideen

Patente schützen Erfindergeist



st Lüneburg. Auf einem Stück Papier kann ein Weltunternehmen aufbauen. Wenn ein Patent eine Idee schützt, hat der Erfinder ein meist auf rund 20 Jahre befristetes Monopol darauf - das zahlt sich aus. Mit Fehlern bei der Sicherung ihrer Neuheiten können Firmen aber auch viel Geld verschenken. Beispiele für diese beiden Extremfälle lieferte Patentanwalt Dr. Phillip Knoop jetzt im Rahmen der Reihe "neugierig.10" in der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg. Bei beiden spielen Löcher im Schuh eine wichtige Rolle.

Geschickt agiert hat die Schuhfirma Geox. Deren Gründer Mario Moretti Polegato hatte beim Wandern in den kalifornischen Bergen die Idee, dem Fußschweiß den Kampf anzusagen, berichtete Knoop: "Er hat dann die Sohlen an den Stellen perforiert, an denen sich die höchste Konzentration von Schweißdrüsen befindet." Diesen simpel erscheinenden Einfall und dessen technische Umsetzung ließ Polegato sich nicht nur patentieren, sondern entwickelte ihn immer weiter, machte zum Beispiel auch die Schuhränder luftdurchlässig. "In der Zeit von 1989 bis 2008 hat die Firma mehr als 30 europäische Patente angemeldet", berichtete der Jurist. Der Umsatz der Firma liege bei fast einer Milliarde Euro.

Gute Geschäfte macht auch die Firma Crocs, 100 Millionen Paar gelochte Gummischuhe hat die 2002 in den USA gegründete Firma bereits verkauft. Doch sie hat harte Konkurrenz: Ein kanadischer Mitbewerber bietet fast identische Schuhe an. "Dahinter steckt ein patentrechtlicher Reifall", berichtete der Experte. Die Firma wollte sich das ungewöhnliche Aussehen der Schuhe als Geschmacksmuster schützen lassen. Die Schuhe waren aber schon vor dem Antrag auf der Internetseite zu bewundern. "Der Konkurrent hat den Schutz angegriffen wegen Nichtigkeit - und Recht bekommen." Das Design der Schuhe war bereits öffentlich und damit keine Neuigkeit mehr. "Erst anmelden, dann veröffentlichen", riet Jurist Knoop eindringlich.

Die Zuhörer lauschten gespannt und aus Eigeninteresse: Anzug und Krawatte waren die Ausnahme, eher suchten Erfinder den richtigen Schutz für ihre Idee. Viele der Anwesenden haben selbst schon Patente angemeldet, stellte sich in der Fragerunde heraus. Sie warten zum Teil seit zweieinhalb Jahren darauf, dass ihnen ein Patent erteilt wird. Das liegt an der Überlastung des Deutschen Patent- und Markenamtes, das gegen 60 Euro Gebühr Anträge entgegennimmt, sagte Michael Petz aus dem Veranstaltungsteam der Neugierig-Reihe. "Doch der Schutz der Idee beginnt schon ab dem Tag der Anmeldung", beruhigte er. Und bremste doch die Erwartungen: "Wer ein Patent besitzt, hat damit noch lange keinen wirtschaftlichen Erfolg." Nicht auf jedem Stück Papier baut ein Weltunternehmen auf.

Die IHK Lüneburg-Wolfsburg bietet Patent- und Markenberatungstage an. Der nächste Termin: Mittwoch, 5. Januar. Mehr unter www.ihk-lueneburg.de im Internet.